

Presseerklärung vom 26.08.2019

Mit dem Auto auf dem Weg in eine umweltfreundliche Mobilität?

Kommentar von Greenpeace Wuppertal zum Green-City-Plan

Wuppertal, 26.08.19 – Halb fünf nachmittags am Alten Markt in Wuppertal-Barmen: Über die Kreuzung schieben sich die üblichen Blechlawinen, die himmelblaue Schwebebahn gleitet mühelos darüber hinweg. Heute kommen die Autos noch zäher voran als sonst, denn die Ampelanlagen werden erneuert. Der „Green-City-Plan“ der Stadt Wuppertal liefert den Grund für die Baustelle: Die Ampeln werden digital umgerüstet, um einen gleichmäßigeren Verkehrsfluss zu gewährleisten. So sollen die Stickoxid-Emissionen gesenkt und Fahrverbote vermieden werden. Der Plan zur Luftreinhaltung beinhaltet auch Maßnahmen zur Stärkung des Umweltverbundes (ÖPNV, Fahrrad, Fußgänger), die konsequent zu einer klima- und menschenfreundlichen Mobilität im Tal beitragen. Greenpeace Wuppertal fordert eine stärkere Gewichtung von Maßnahmen, die weg vom Auto führen.

Mit der Schwebebahn haben schon unsere Vorfahren gezeigt, wie das enge Tal clever und frei von direktem Schadstoffausstoß von Tausenden von Fahrgästen pro Tag durchquert werden kann. Greenpeace Wuppertal freut sich, dass die Bahn runderneuert und fit für das 21. Jahrhundert gemacht wurde, und zwar nicht nur als Touristenattraktion. Dies zeigt, dass Wuppertal der öffentliche Nahverkehr ein Anliegen ist. Zudem hat der Bau der Nordbahntrasse dem Radverkehr einen deutlichen Aufschwung beschert.

Der aktuelle Green-City-Plan legt dagegen den Schwerpunkt der Maßnahmen auf den motorisierten Individualverkehr (MIV). Laut dem vorgelegten Papier entfallen 72,5 % der Stickoxid-Emissionen auf Diesel-PKW! Auf Wuppertals Straßen sind immer mehr und größere Wagen unterwegs, der Hang zu schweren SUVs, allen Klima-Debatten zum Trotz, schlägt voll durch. Hinzu kommen Paket- und Pizzalieferanten, Handwerksbetriebe und Dienstleister und auch Lastwagen für Transporte zu den Industriebetrieben, die in Wuppertal teils mitten in der Stadt liegen. Die Stellschrauben für planerische und ordnungspolitische Maßnahmen zur Reduzierung des Autoverkehrs sind für Kommunen beschränkt, hier wäre der Bund gefordert, Anreize für die ÖPNV-Nutzung zu setzen, in den Ausbau des Schienennetzes zu investieren und das Autofahren auch finanziell unattraktiver zu machen.

Greenpeace befürchtet, dass eine digitale Verkehrslenkung zwar punktuell die Stickoxid-Belastung an den Hauptachsen senkt, aber langfristig noch mehr Autos in die Innenstadt zieht. Es wäre kontraproduktiv, wenn der Ausstoß an klimaschädlichem CO₂ dadurch zunähme. Wenn die Fahrer*innen schneller durchkommen, wird sie das motivieren, sich ein Ticket 2000 zuzulegen? Wenn sie bequem zum nächsten freien Parkplatz gelotst werden, warum im Regen an der Bushaltestelle warten oder sich in die volle Schwebebahn quetschen? Dass es Möglichkeiten gibt, den ÖPNV durchschlagend zu fördern und den MIV zu belasten, zeigt zum Beispiel die Initiative für ein solidarisches Bürgerticket.

Greenpeace Wuppertal begrüßt die Ansätze des Green-City-Plans, die auf den möglichst emissionsarmen Betrieb der WSW-Busflotte und den Fahrzeugen der städtischen Eigenbetriebe AWG und ESW abzielen. Wasserstoff-Busse sind klimaneutral und leise unterwegs, auch in den engen und viel befahrenen Straßen, deren Anwohner*innen ganz besonders belastet sind. Eine Schulung der Mitarbeitenden zu einem umweltschonenden Fahrstil ist sinnvoll, so lange das Problem nicht auf ihren Rücken ausgetragen wird. Mobilstationen, W-Lan in Bussen und an Haltestellen und eine gute digitale Fahrgastinformation tragen dazu bei, dass es attraktiv wird, für Fahrten in die Innenstadt und den Weg zur Arbeit den ÖPNV zu nutzen oder sogar ganz umzusteigen.

Achtung Redaktionen:

Nähere Informationen erhalten Sie unter presse@wuppertal.greenpeace.de

Spendenkonto

GLS Gemeinschaftsbank eG, KTO: 33401, BLZ 430 609 67 - IBAN DE49430609670000033401, BIC GENODEM1GLS
Greenpeace ist vom Finanzamt als gemeinnützig anerkannt. Spenden sind steuerabzugsfähig.

GREENPEACE
Wuppertal

Greenpeace Wuppertal, T 0175 91 48 218
Anschrift Döppersberg 20, 42103 Wuppertal
Internet presse@wuppertal.greenpeace.de, www.wuppertal.greenpeace.de